Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 92 (1965-1967)

Nachruf: Totentafel
Autor: Florin, Reto

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Totentafel

Alfred Kreis

1885–1964

Am 2. April 1964 ist in Chur Prof. Dr. h. c. Alfred Kreis nach einem reichen, erfüllten Leben von uns gegangen.

Alfred Kreis ist am 6. Oktober 1885 in Steckborn geboren; in Frauenfeld, wo sein Vater als Regierungsrat dem Erziehungs-, Gesundheits- und Kirchenwesen vorstand, hat er die Primarschule und die Kantonsschule besucht. Über sein Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule und über seine spätere Lehrtätigkeit an der Bündner Kantonsschule in Chur lassen wir ihn selber in seiner schlichten, ansprechenden Art berichten:

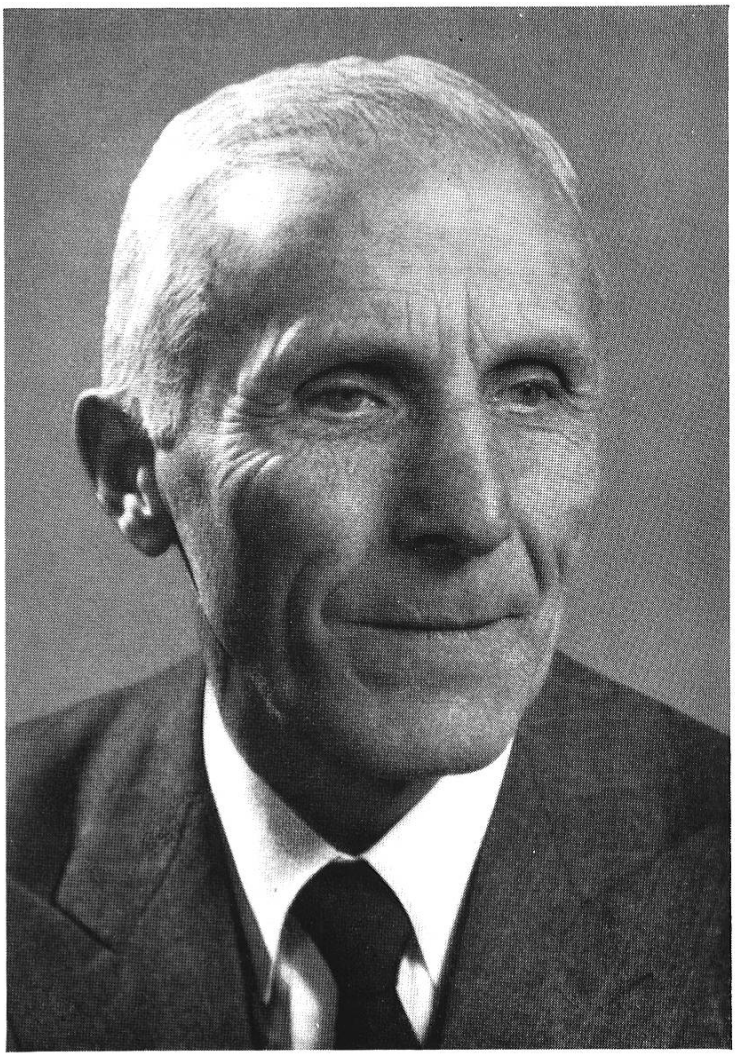
«Während der letzten Studienjahre war ich auch Assistent für darstellende Geometrie bei Prof. Grossmann. Nach bestandener Diplomprüfung in Physik und Mathematik übernahm ich eine Assistentenstelle bei Prof. Pierre Weiss. Die experimentelle und theoretische Arbeit unter der Leitung dieses hervorragenden Wissenschafters förderte mich außerordentlich. Einen reichen Gewinn, den ich ebenso hoch einschätze wie die wissenschaftliche Berufsbildung, brachten mir die Zürcher Jahre hinsichtlich der Vertiefung meiner Lebensauffassung und in meiner Beziehung zur Kunst, vor allem zur Musik. Ich besuchte die Vorlesungen des Philosophen Saitschik, des Pädagogen Förster, die Vorträge von Leonhard Ragaz und die Predigten von Hermann Kutter. Im akademischen Abstinentenverein Libertas diskutierten wir die sozialen Fragen, und im Gemischten Chor Zürich sang ich unter der Leitung von Volkmar Andreae.

Im Jahre 1910 übernahm ich eine Stellvertretung an der Bündner Kantonsschule und wurde im gleichen Jahr zum ordentlichen Lehrer gewählt. Ich hatte zuerst den Unterricht in Physik, Mathematik und vorübergehend auch in Chemie zu erteilen, später verlagerte sich meine Unterrichtstätigkeit fast ausschließlich auf Physik. Während der 41½ Jahre langen Lehrtätigkeit an der Bündner Kantonsschule hat mich immer Freude an meinem Beruf und an

meinem speziellen Lehrfach erfüllt. Meine Zuneigung zur heranwachsenden Jugend drängte mich dazu, auch außerhalb der Schule mit ihr in Fühlung zu treten, und ich machte in den Ferien jeweils etwa vierzehntägige Wanderungen mit Schülern und Schülerinnen. Wir wanderten abseits vom großen Fremdenverkehr, und so lernte ich Graubünden, meine zweite Heimat, kennen.»

Auch das wissenschaftliche Werk von Prof. Kreis ist im stillen, beinahe verborgenen gewachsen. Die Familie des im ersten Weltkrieg gefallenen Dr. Dietz, der im Jahre 1907 in Davos den ersten registrierenden Seismographen in der Schweiz aufgestellt hatte, stiftet im Herbst 1915 das Instrument System Bosch-Omori der Kantonsschule Chur, und Professor Kreis ist sofort bereit, es im Souterrain der Schule aufzustellen und trotz der schweren Bürde der Schularbeit Tag für Tag zu bedienen. Es zeigt sich bald, daß ein empfindlicheres Instrument wertvolle Aufschlüsse über den Bau der Alpen und das Innere der Erde geben könnte, und Prof. Kreis geht daher mit großem experimentellem Geschick daran, einen Dreikomponentenseismographen de Quervain-Piccard mit einer trägen Masse von 13 000 kg zu bauen. Dazu muß er sich zuerst Werkstattmaschinen kaufen und selber einen Feinmechaniker anstellen. Man wird, wenn man ihn mit so einfachen Mitteln arbeiten sieht, an große Naturforscher vergangener Jahrhunderte erinnert. 1926 ist es soweit, und rasch wird die Erdbebenwarte Chur berühmt. Nun wird der Seismograph immer weiter verbessert und hat auch heute, nach bald vierzig Jahren, nichts an seiner Bedeutung für die Erdbebenforschung eingebüßt. Seine Zeiger, lange Strohhalme mit einer feinen Metallspitze, zeichnen jede leiseste Erschütterung der Erde tausendfach vergrößert auf. 1938 konstruiert Prof. Kreis zusammen mit Dr. Wanner, Leiter des Schweizerischen Erdbebendienstes, den großen Vertikalseismographen für die Erdbebenwarte Zürich.

Auch auf einem anderen, benachbarten Gebiet hat Prof. Kreis hervorragende, bahnbrechende Arbeit geleistet: Angeregt durch den Geologen Prof. Cadisch, baut er 1931/32 seinen ersten tragbaren Seismographen im Auftrag des Eidgenössischen Amtes für Wasserwirtschaft, und 1935 entsteht für die Gletscherkommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft eine ähnliche, ver-



Alfred Kreis †

besserte Apparatur. Mit diesem Dreikomponentenseismographen werden in den folgenden Jahren in der ganzen Schweiz sehr viele Erschütterungsmessungen und Sondierungen ausgeführt, sei es, um die Beschaffenheit von Gesteinen zu ermitteln, sei es, um die Tiefe eines Felsuntergrundes zu bestimmen. In Schaffhausen, im Oberhalbstein und in Andermatt, auf dem Unteraargletscher und auf dem Morteratschgletscher und an vielen anderen Orten bewähren sich die Instrumente und die Auswertungsmethoden, die Prof. Kreis entwickelt hat. Später werden die Erinnerungen an die Gletschermessungen in Zusammenarbeit mit Dr. Wilhelm Jost und anderen Kollegen sowie mit Schülern und Studenten zu den schönsten seines Lebens gehören.

Ich muß es mir versagen, über die uneigennützige Arbeit von Professor Kreis für das Lichtklimatische Observatorium in Arosa, für die Wetterstation Chur und den zivilen und militärischen Wetterdienst zu berichten, und kann auch sein reiches Wirken in der Schweizerischen Gletscherkommission und der Meteorologischen Kommission sowie als Präsident und im Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Geophysik, Meteorologie und Astronomie nur erwähnen. Der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens hat er jahrzehntelang gedient, sei es als Präsident und Kassier, sei es mit Vorträgen und Publikationen in den Jahresberichten der Gesellschaft.

Prof. Kreis ist 1950 von der Eidgenössischen Technischen Hochschule «in Anerkennung seiner erfolgreichen experimentellen Arbeiten auf dem Gebiete der Erdbebenkunde und der angewandten Seismik und seiner verdienstvollen Tätigkeit für die schweizerische Naturforschung im allgemeinen» mit der Würde eines Ehrendoktors der Naturwissenschaften ausgezeichnet worden. Der Schweizer Alpenclub und die Naturforschende Gesellschaft Graubündens haben ihn zu ihrem Ehrenmitglied ernannt, um ihm zu danken für seine große und wertvolle Arbeit im Dienste der Erforschung der Alpen und der Naturforschung im allgemeinen. Und alle die vielen Menschen, denen er im Leben in irgendeiner Weise geholfen hat, werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Reto Florin

Das Verzeichnis der wissenschaftlichen Publikationen ist in den «Verhandlungen der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft», Zürich 1964, erschienen.

II.

Wissenschaftlicher Teil